

Empfehlung der AGIN zur Bekämpfung von sechs ausgewählten invasiven Neophyten

Bekämpfungsziele

A: Eliminieren, d.h. es soll innert überschaubar kurzer Frist keine Bestände in der entsprechenden Zone mehr geben

B: Reduzieren

C: Halten: 1) bestehende Bestände dürfen nicht weiter wachsen, 2) bestehende Bestände dürfen nicht dichter werden, 3) keine neuen Bestände, 4) Ausbreitung via Samen oder Rhizome verhindern

D: Keine aktive Bekämpfung (vorläufig)

Prioritätensetzung innerhalb der Bekämpfungsziele

- Das Bekämpfungsziel ist sofort erreichbar (zuerst kleine, neue Bestände bekämpfen)
- Der Bestand wird nächstes Jahr "explodieren" (z.B. Springkraut am Bachoberlauf)
- Isolierter Bestand
- Bestand in heiklem Umfeld (z.B. Riesenbärenklau bei Kindergarten, öffentlich einsehbare Stellen)

Zone*	Feineinteilung	Ambrosia (I, IV)	Riesenbärenklau (I, II)	Goldruten (II)	Springkraut (II, III)	Knöterich (II, III)	Götterbaum (II, III)
Naturschutzzonen (nat., kant., lokal) & renaturierte Zonen	ganze Zone	A	A	A	A	A	A
Gewässer	Ufer/Böschung + 3m	A	A	C	A	B	A
Wald:							
Naturschutzzone im Wald		A	A	B	A	B	A
Waldrand		A	A	B	B	B	A
Übriger Wald		A	A	D	B	C	A
Infrastrukturanlagen:							
Strassenränder (nat., kant., lokal)	inkl. Böschungen	A	A	C	B	A	A
Bahn (SBB & Privatbahnen)	Trasse und Böschung	A	A	C	B	A	A
Flughafen, militärische Anlagen		A	A	C	B	A	A
Bauzone:							
Öffentliche Gebäude/Parkanlagen/Friedhöfe		A	A	C	B	B	B
Privatgärten		A	B	C	B	B	C
Bauzonen-Brachen		A	A	C	C	A	B
Landwirtschaftszone:							
Aufbau: Kiesgruben/Deponien		A	A	B	D	B	B
Abbau und Umschlag: Kiesgruben/Steinbrüche		A	A	A	A	A	A
Baumschulen und Gärtnereien		A	A	A	A	A	A
Ökoflächen		A	A	B	B	B	B
Übrige Landwirtschaftsfläche		A	A	C	B	B	C
Sömmerungsgebiete		A	A	C	B	B	B

Begründung / Schäden

I Gesundheit
 II Biodiversität
 III Infrastruktur
 IV Landwirtschaft

In dieser Matrix wurden folgende ebenfalls wichtige Faktoren nur bedingt berücksichtigt:

- Inventarisierung/Monitoring/GIS
- Kosten
- Zuständigkeiten/konkrete Akteure
- Bekämpfungsmethoden

*Achtung: Zonenzugehörigkeit und -bezeichnung kann von Kanton zu Kanton variieren. Beispielsweise bei Kiesgruben, Deponien und Steinbrüchen.